WPO-Impuls 2026: Wer hat die beste Innovation der Region?

Am 10. September ist es wieder so weit: Sechs Unternehmen präsentieren ihre innovativen Ideen und kämpfen um den Titel «Beste Innovation der Region», darunter auch zwei Firmen aus dem Hinterthurgau. Zielgruppe der Veranstaltung sind junge Berufstätige und Studierende.

Region – «Ich will gar nicht wissen, wie hoch mein Puls beim Live-Voting war», erinnert sich Serge Eggler, Leiter Woodcoat und Ecoleo. Mit der Fust AG gewann er 2025 den Titel «Beste Innovation der Region». Doch nicht nur das Siegerunternehmen profitiert von der Veranstaltung: Der Event macht die Innovationskraft der Region für alle Teilnehmenden erlebbar. Genau das ist eines der Hauptziele des WirtschaftsPortalOst (WPO): Die Innovationskraft der Region sichtbar zu machen und einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Zwei Hinterthurgauer Innovationen im Rennen

Auch dieses Jahr erhielt WPO zahlreiche Bewerbungen von innovativen Unternehmen. Sechs von ihnen wurden anhand definierter Kriterien ausgewählt und erhalten am 10. September im CUBIC Innovation Campus von Bühler die Gelegenheit, ihre Innovationen einem jungen Publikum zu präsentieren. Junge Berufstätige und Studierende als Hauptzielgruppe küren die Gewinner am Ende der Veranstaltung per Live-Voting. Der Titel «Beste Innovation der Region» ist jedoch nicht alles, was zählt. Im Mittelpunkt stehen auch der Austausch und die Vernetzung.

Spannendes Rahmenprogramm

Doch nicht nur die Unternehmen stehen beim WPO-Impuls 2026 im Zentrum: In einem Inputreferat spricht Dr. Alexander Fust, Dozent HSG, Leiter Transfer & Fördergefässe, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung KMU-HSG sowie Co-Direktor des Vereins «KMU-HSG Connect». Zum Abschluss der Veranstaltung erwartet die Teilnehmenden zudem ein reichhaltiger Apéro in der inspirierenden Atmosphäre des CUBIC.

Tatjana Joos/Redaktion

Beschichtete Hochleistungs-Bremsscheiben für Fahrräder mit hohen Dauerlasten

REGI Die Neue hat mit David Montoya, Marketing Specialist von der Firma De Martin AG in Wängi gesprochen.

Was macht Ihre beschichteten Hochleistungs-Bremsscheiben besonders und welches Problem lösen sie?

David Montoya: Unsere beschichteten Hochleistungs-Bremsscheiben kombinieren eine speziell entwickelte Reibfläche mit einem gezielten Verschleissschutz. Dadurch erreichen wir eine konstant hohe Bremsleistung, auch bei Nässe, Schmutz oder hoher thermischer Belastung. Gleichzeitig reduzieren wir den Verschleiss von Bremsscheibe und Bremsbelägen deutlich. Das löst ein zentrales Problem vieler Fahrradfahrer und Flottenbetreiber: nachlassende Bremsleistung, hoher Wartungsaufwand und ein schneller Verschleiss der Komponenten unter starker Belastung. Unsere Lösung sorgt für mehr Sicherheit, längere Lebensdauer und tiefere Betriebskosten.

Beschichtete Hochleistungs-Bremsscheiben für Fahrräder mit hohen Dauerlasten.

David Montoya erläutert die Innovation der Firma De Martin AG.

Wie entstand die Idee zu dieser Innovation?

Die Idee entstand aus unserer langjährigen Erfahrung im Bereich funktionaler Oberflächenbeschichtungen. In der Automobilindustrie haben sich beschichtete Bremsscheiben bereits bewährt. Wir haben uns deshalb gefragt, weshalb vergleichbare Lösungen im Fahrradbereich noch kaum verfügbar sind. Mit dem zunehmenden Gewicht und der höheren Beanspruchung moderner E-Bikes, Cargo Bikes und gewerblicher Veloflotten wächst der Bedarf an leistungsfähigeren und langlebigeren Bremssystemen. Daraus entstand die Motivation, bewährte Beschichtungstechnologien gezielt auf den Fahrradsektor zu übertragen und weiterzuentwickeln.

Wo kommen die Bremsscheiben bereits heute zum Einsatz und wer profitiert am meisten davon?

Unsere Bremsscheiben wurden speziell für Mountainbikes, E-Mountainbikes, E-Bikes, Lasten- und Transporträder sowie Rennräder entwickelt. Besonders profitieren E-Mountainbikes, Cargo-Bikes und gewerblich genutzte Fahrräder, da diese aufgrund ihres höheren Gewichts und der intensiven Nutzung deutlich höhere Anforderungen an das Bremssystem stellen. Aber auch sportlich ambitionierte Fahrer profitieren von der verbesserten Kontrolle, höheren Zuverlässigkeit und längeren Lebensdauer der Komponenten.

Welche Herausforderungen mussten Sie bei der Entwicklung überwinden?

Die grösste Herausforderung bestand darin, eine Beschichtung zu entwickeln, die den extremen mechanischen und thermischen Belastungen im Bremsbereich dauerhaft standhält, ohne das Bremsverhalten negativ zu beeinflussen. Zusätzlich mussten wir das Zusammenspiel zwischen Beschichtung, Oberflächenstruktur und Bremsbelägen optimieren, damit eine konstante und reproduzierbare Bremsleistung unter unterschiedlichsten Bedingungen gewährleistet werden kann. Zahlreiche Tests und Entwicklungszyklen waren erforderlich, um die gewünschte Kombination aus Bremsbiss, Verschleissschutz und Langzeitstabilität zu erreichen.

Was bedeutet die Teilnahme am WPO-Impuls für Ihr Unternehmen?

Der WPO-Impuls bietet uns die Möglichkeit, unsere Innovationskraft einem breiten Publikum zu präsentieren und wertvolle Kontakte innerhalb der Region aufzubauen. Gleichzeitig möchten wir zeigen, dass zukunftsweisende Technologien und industrielle Innovationen auch in der Ostschweiz entstehen. Besondern wichtig ist für uns die Sichtbarkeit als attraktiver Arbeitgeber. Wir möchten junge Talente für Technik, Innovation und moderne Fertigung begeistern, damit wir auch in Zukunft mit kreativen und engagierten Mitarbeitenden neue Lösungen entwickeln können. Langfristig unterstützt die Teilnahme zudem unser Ziel, die Marktposition der De Martin AG als führender Anbieter für funktionale Oberflächenbeschichtungen weiterzubauen.